



Hinweis zum Umgang mit den PDF-Formularen
- speichern nicht möglich -

Auf Grund der Nachfrage von Mitgliedern hier eine Erläuterung zu dem Problem, dass sich die bereitgestellten PDF-Formulare nicht speichern oder per E-Mail versenden lassen.

Das Problem liegt grundsätzlich nicht an den Formularen selber und taucht auch nur bei den Anwendern auf, die auf Ihrem System zur Betrachtung von PDF-Dokumenten lediglich den frei verfügbaren Acrobat-Reader installiert haben. Diese Software hat einen deutlich eingeschränkten Nutzungsumfang, das beschriebene Problem ist weit bekannt. Im Internet finden sich zahlreiche Artikel hierzu und auch Lösungsansätze.

Im Bereich der Freeware-Programme gibt es eine Anzahl von Produkten, mit denen das bestehende Problem behoben werden kann. Hierzu bitte die Suchfunktion Ihres Browsers nutzen. Es gibt in diesem Bereich Software, die eine vollständige Bearbeitung von PDF-Dokumenten ermöglicht, alternative PDF-Reader deren Funktionsumfang über den des oben genannten Produktes hinausgeht und alternativ sogenannte PDF-Drucker mit deren Hilfe das angezeigte PDF-Formular als PDF gedruckt und auf dem Rechner gespeichert werden kann.

Exemplarisch ein Artikel zum Thema aus dem Internet.

Wichtiger Hinweis:

"Wir weisen darauf hin, dass Sie durch Betätigen des Links auf eine externe Seite geleitet werden, auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben. Der Download und die Nutzung der dort zum Download angebotenen Software erfolgt auf eigene Gefahr. Der DVG haftet nicht für Schäden, die aus dem Einsatz des Programms resultieren."



Adobe-Alternative Nitro PDF Reader in Version 2.0

Datum: 29.06.2011
Autor(en): Thomas Cloer
URL: <http://www.computerwoche.de/2489343>

Die kalifornisch-australische Softwareschmiede Nitro PDF Software hat die neue Version 2.0 ihres kostenlosen "Nitro PDF Reader" veröffentlicht.



Der kostenlose Nitro PDF Reader 2.0 blendet keine Werbung ein und installiert auch keine Toolbars und dergleichen.

Der Freigabe ging eine einjährige Beta-Phase voraus, im Rahmen der Weiterentwicklung wurden vor allem Anwenderwünsche umgesetzt. Der Name Nitro PDF Reader¹ ist im Vergleich zum Platzhirsch Adobe Reader übrigens irreführend, denn die gleichfalls kostenlose Nitro-Software kann PDFs auch erzeugen (über einen Windows-Druckertreiber, Plug-ins für Microsoft Office oder Drag and Drop von Dateien auf das Programmsymbol).

Zu den Neuerungen² im Nitro PDF Reader 2.0³ gehören PDF-Vorschau in gängigen Browsern (Firefox, Chrome, Internet Explorer), eine komplett erneuerte und im Vergleich zur Vorversion deutlich schnellere Creation-Engine mit kleineren resultierenden PDF-Dateien, eine optimierte und von Nitro selbst entwickelte Rendering-Engine, "QuickSign" zum Einfügen der eigenen Unterschrift aus einer Bilddatei sowie Unterstützung für OCG-Layer (Optional Content Groups) und XFA-Formulare (XML Form Architecture).

Der bislang nur für Windows (ab XP, Windows 7 auch x64) erhältliche Nitro PDF Reader⁴ verfügt über ein an die neueren Versionen von Microsoft Office angelehntes Ribbon-UI. Anders als beim Adobe-Pendant lassen sich mit dem Nitro Reader ausgefüllte Formulare auch abspeichern und nicht bloß ausdrucken. Weitere Features⁵ sind unter anderem das Rotieren von Dokumenten, Vollbildanzeige, Anzeige mehrerer PDFs in Tabs, PDF-Vorschau in Outlook und im Windows Explorer, Umwandlung in Text, Extrahieren von Bildern, Kommentar- und Teamarbeitsfunktionen und in puncto Sicherheit optional abschaltbares JavaScript und Beschränken des Internet-Zugriffs aus PDF-Dateien heraus (vertrauenswürdige Sites lassen sich whitelisten).

Nitro PDF Reader 2.0⁶ bescheidet sich trotzdem mit deutlich weniger Plattenplatz und Arbeitsspeicher⁷ als der Adobe Reader. Als Systemvoraussetzungen nennt der Hersteller ab 1 Gigahertz CPU-Takt, 512 MB Arbeitsspeicher (1 GB empfohlen), mindestens 1024 x 768 Pixel Bildschirmauflösung, Office ab Version 2003 für die Integration sowie Microsofts .NET Framework ab 2.0. Für Unternehmen soll es in Kürze auch einen MSI-Installer für zentrale Rollouts geben. Eine Mac-Version ist laut Nitro-CEO Sam Chandler ebenfalls in Arbeit.

Für Nutzer, die bei der Arbeit mit PDF-Dateien noch deutlich mehr Funktionen brauchen als sie der kostenlose Nitro PDF Reader bereits bietet, hat Nitro das 99 Euro teure Nitro PDF Pro⁸ im Angebot. Davon soll im September das nächste Major Release 7.0 auf den Markt kommen.

Links im Artikel:

¹ <http://www.nitroreader.com/de/>

² <http://blog.nitropdf.com/index.php/2011/06/21/nitro-pdf-reader-2/>

³ <http://www.nitroreader.com/de/>

⁴ <http://www.nitroreader.com/de/>

⁵ <http://www.nitroreader.com/de/features/>

⁶ <http://www.nitroreader.com/de/>

⁷ <http://www.nitroreader.com/de/about/>

⁸ <http://www.nitropdf.com/de/professional/overview.htm>

IDG Business Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Business Media GmbH. DPA-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass in Computerwoche unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von Computerwoche aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Business Media GmbH keine Verantwortung.